

**1. SEPTEMBER 2024: LANDTAGSWAHL SACHSEN.
NIE WIEDER FASCHISMUS! KEINE MACHT DER AFD!**



AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS

DAS PERSONAL

Die AfD Sachsen ist einer der am offensten faschistischen Landesverbände der AfD. Bei der Landtagswahl am 1. September will sie die Machtfrage stellen. Ein Wahlsieg der AfD wäre dramatisch – insbesondere für Migrant:innen, Geflüchtete, Muslim:innen, Jüd:innen, Beschäftigte, Erwerbslose, Frauen*, queere Menschen und Andersdenkende. Das zeigt ein Blick auf die Kandidaturen:



Der Umstürzler

Jörg Urban

MdL, Spitzenkandidat Landesliste

Der Höcke-Anhänger verbreitet antisemitische Verschwörungsideologien, wie jene, dass ein „Bevölkerungsaustausch“ betrieben würde. Seine Schlussfolgerung: „Das derzeitige Regime werden wir mit Hilfe der vernünftig denkenden Menschen zum Einsturz bringen!“ Seine Verbindungen zu Neonazis und der islamfeindlichen Pegida zeigen, dass dies keine leere Drohung ist.

Der Nazi-Anheizter

Arthur Österle

Direktkandidat Erzgebirge



Auch er will den Systemsturz. 2020 etwa versuchte er gemeinsam mit anderen Faschist*innen, den Reichstag in Berlin zu stürmen. 2018 war er beim Aufmarsch der Neonazi-Partei „Der Dritte Weg“ in Chemnitz und als „Chef-Ordner“ bei Demos von Pro Chemnitz (jetzt Freie Sachsen). Bei den teils gewaltsamen Protesten heizte er die rassistische Stimmung an.



Der Hass-Prediger

André Wendt

MdL, Platz 4 Landesliste

Wie hoch sind die Kosten für die Sterilisation unbegleiteter minderjähriger Ausländer? Mit solchen Fragen hetzt er im Landtag. 2019 lief er als Vizepräsident des sächsischen Landtags bei Pegida mit. Von Mordaufrufen des Pegida-Chefs Lutz Bachmann gegen Gewerkschafter:innen und politische Gegner:innen distanzierte er sich erst nach mehrmaliger Aufforderung.

Der Möchtegern-Diktator



Jan-Oliver Zwerg

MdL, Platz 2 Landesliste

Neonazi Michael Brück nennt den Höcke-Anhänger einen „aufrechten Patrioten“. Zwerg, der 2022 bei den „Montagsprotesten“ in Pirna auch mit dem Faschisten Jürgen Elsässer auftrat, möchte mit der AfD den Freistaat allein regieren. Dabei stellt er Grundrechte infrage, wie das auf ungestörte Religionsausübung (er wolle „keine Minarette, weder in Dresden noch sonstwo in Sachsen“).

Der Heimlichtuer

Jörg Dornau

MdL, Direktkandidat Leipziger Land



Politische Gegner*innen einschüchtern und tyrannisieren hat auch bei ihm Methode. Das zeigte er 2022, als er – nach dem faschistoiden Fackelaufzug vor dem Privathaus der Staatsministerin Petra Köpping einige Wochen zuvor – dort eine weitere Demonstration durchzuführen versuchte. Dem Landtag verheimlichte er Einnahmen aus einem Agrarbetrieb in Belarus und er ist Fan von Diktator Lukaschenko.

Die Nazi-Netzwerker



Freie Sachsen

Die Freien Sachsen vernetzen die gesamte neonazistische Szene. Zu ihren Kadern gehören neben dem Vorsitzenden Martin Kohlmann auch Neonazis aus dem Umfeld der Nationalen Sozialisten Chemnitz, der Heimat (ehemals NPD) und viele mehr. Seit den gemeinsamen Aufmärschen 2018 in Chemnitz nehmen AfD-Mitglieder immer wieder an Demonstrationen der Freien Sachsen teil, trotz einer vorgegebenen Unvereinbarkeitsliste seitens der AfD.

WER AfD WÄHLT, WÄHLT NAZIS!

Am 1. September ist Landtagswahl in Sachsen. Laut Umfragen droht die AfD die stärkste Partei zu werden. Zum ersten Mal in der Geschichte seit 1945 droht die Gefahr einer Landesregierung unter Führung einer im Kern faschistischen Partei. Mit rassistischer Stimmungsmache versucht sie, die Sorge vieler Menschen vor einem sozialen Absturz angesichts von Inflation, Krieg und sozialen Kürzungen um- und von den tatsächlichen Ursachen abzulenken. Mit ihrer Hetze ermutigt sie gewalttätige Neonazis und ist mitverantwortlich für die zunehmenden Einschüchterungsversuche und Übergriffe gegen Migrant:innen, Muslime und Andersdenkende.

DURCH UND DURCH

ARBEITNEHMER: INNENFEINDLICH

Auf soziale Missstände reagiert die AfD, indem sie Migrant:innen sowie Betroffene von Bürgergeld und Niedriglöhnen als verantwortlich abstempelt. Den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit thematisiert sie dagegen nicht. Stattdessen lehnt sie die Anhebung des Mindestlohns und die Ausweitung des Streikrechts sowie eine Mindestvergütung für Auszubildende ab, ebenso die Mietpreisbremse und eine Vermögenssteuer für Multimillionäre. Ausgaben für den sozialen Wohnungsbau kritisiert sie ebenso wie für den Klimaschutz. Spitzenverdiener:innen will sie dagegen noch stärker entlasten und besser stellen. Gewerkschaften will sie zerschlagen und mithilfe faschistischer Betriebsgruppen aus den Unternehmen drängen.

FRAUENVERACHTEND UND QUEERFEINDLICH

Die Familienpolitik der AfD ist frauenverachtend, rassistisch, unsozial und queerfeindlich. Vater, Mutter, Kinder – die Mutter als abhängige Hausfrau – nur das darf nach Vorstellungen der AfD Familie sein. Alleinerziehende will sie schlechter stellen, ebenso nicht-biodeutsche Familien. Queere Lebens- und Familienmodelle werden verteufelt und nicht anerkannt. Die Akzeptanz verschiedener Geschlechtsidentitäten wird als „Gender-Gaga“ verhöhnt und bekämpft, sexuelle Aufklärung möglichst unterbunden. Die AfD bekämpft das Grundrecht auf Abtreibung und

spricht Frauen* das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung ab. Damit degradiert sie Frauen* zu Gebärmaschinen für „zukünftige Leistungsträger und Fachkräfte“.

MILITARISTISCH

Hinter der vermeintlichen „Friedenspolitik“ der AfD stecken antiamerikanische Bündnispolitik, völkischer Nationalismus, ein massives Aufrüstungsprogramm und die Militarisierung der Gesellschaft. Die AfD will die Wehrpflicht wieder einführen. In Sachsen will sie zudem die Zivilklausel abschaffen, das heißt, sie will die freiwillige Verpflichtung von Hochschulen, nur zu zivilen Zwecken zu forschen, verhindern.

RASSISTISCH

Die AfD fordert Grenzkontrollen an den sächsischen Landesgrenzen und die Deportation von potentiell 25 Millionen Menschen. Ohnehin ist antimuslimischer Rassismus und Hetze gegen Geflüchtete der rote Faden im Programm der AfD. „Wir wollen Sachsen zum unattraktivsten Bundesland der BRD machen“, so Spitzenkandidat Urban. Doch Abschiebungen lösen die aktuellen Krisen nicht. Nichts wird besser, wenn die Verantwortung für jahrzehntelange soziale Kürzungen auf die Schwächsten der Gesellschaft abgewälzt wird und rassistische Scheinlösungen anerkannt werden. Im Gegenteil: Rassismus verschleiert die tatsächlichen Ursachen der Probleme und spaltet die Gesellschaft. Davon profitieren nur die tatsächlichen Profiteure und Nutznießer:innen von Sozialabbau, Aufrüstung und Krieg. Gemeinsame Abwehrkämpfe aller Betroffenen dagegen werden erschwert.

UNSERE ALTERNATIVE!

Eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, sexuellen Identität und Religion in Frieden und sozialer Sicherheit miteinander leben, ist möglich – aber nur ohne, nur gegen die AfD!

BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht. Mach also mit bei der Aufstehen-gegen-Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du Infos zu den nächsten Aktionen und Treffen:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann, sowie Ideen, wie du Mitstreiter*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen



ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop

WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN

Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an, denn wir wollen Menschen in die Lage versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können. Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk



HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00

Betreff: Aufstehen gegen Rassismus
[aufstehen-gegen-rassismus.de](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de)



aufstehen-gegen-rassismus.de



info@aufstehen-gegen-rassismus.de



facebook.com/aufstehengegenrassismus



instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus



tiktok.com/@aufstehengegenrassismus

Fotos auf den Innenseiten (Bearbeitung durch AgR): Sandro Halank, Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0, Tim Mönch, AgR- Montage (3), Johannes Grunert

Quellen und Belege im Text finden Sie auf www.aufstehen-gegen-rassismus.de/links